

# Trotz Corona in Madagaskar helfen

**Bonenburg.** Im September trafen sich in Bonenburg Mitglieder des Warburger Vereins „Santatra – Partnerschaft mit den Menschen in Madagaskar e.V.“. Coronabedingt waren seit der Mitgliederversammlung im März leider keine analogen Treffen möglich.

Der 2018 gegründete Verein unterstützt vor allen Dingen ein Projekt in Farafangana, in dem sich Tafitasoa Bertrand Ogilvie, kurz Tafita, mit vier anderen madagassischen Mitarbeitern für die Regeneration der Natur sowie die Verbesserung der Lebens- und Einkommenssituation von inzwischen 120 Bauernfamilien einsetzt. Tafita war 2010/2011 für ein Jahr auf dem Jugendbauernhof Hardehausen tätig. Sein Traum war schon damals die Weiterentwicklung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft in seiner Heimat. Um mehr von der aktuellen Lage zu erfahren, hatte Michael Hartmann, Gründungsmitglied von Santatra aus der Klingentadt Solingen, die Idee, gemeinsam ein Telefonat mit dem Partner-Verein zu führen. Tafita versammelte zeitgleich zu dem Treffen in Bonenburg seine Mitarbeiter zum Telefonieren in Madagaskar um sich. Natürlich ging es auch um die Frage, welchen Einfluss Corona auf die Lage vor Ort hat. Doch sind die Nebenwirkungen von Corona wie teilweiser Lockdown, vermehrte Kriminalität, weniger Geld zur Bekämpfung anderer Krankheiten schwerwiegender als die Pandemie. Derzeit grassiert wieder Malaria in den Küstenregionen und lebensnotwendige Medikamente sind für die Mehrheit der Bevölkerung nicht finanzierbar. Außerdem hat gerade jetzt die „schwierige Jahreszeit“ vor der Ernte weiterer Feldfrüchte begonnen, so dass viele Menschen zu wenig zu essen haben. Im Projekt wird unter anderem Jams angebaut, der ab November geerntet wird. Viele Bauern haben ihren Gemüseanbau erweitert und sorgen so für eine vielfältigere Ernährung ihrer Familie. Ein Teil der Ernten wird auch auf den lokalen Märkten abgesetzt und trägt zu kleinen Bargeldeinnahmen bei. Auch wenn sich die Lage der Familien durch das Projekt verbessert hat, bleibt sie schwierig.

Für die Vereinsmitglieder in Deutschland war es wegen Corona kaum möglich, Info- und Verkaufsstände zu machen und Vorträge zu halten. „Dank einer Reihe von Spenden haben wir aber das diesjährige Jahresbudget nach Madagaskar überweisen können und haben auch schon einen Teil des Jahresetats 2021 von 18.000 Euro angespart. Im Januar möchten wir die Hälfte nach Madagaskar schicken. Dazu fehlen uns aktuell noch rund 3.500 Euro“, so die Vorsitzende des Vereins, Dagmar Feldmann.

Der Verein sammelt auch Kronkorken, die an einen Schrotthändler verkauft werden. Einige Mitglieder und Freunde haben Marmelade gekocht, die auf Wunsch sogar nach Hause geliefert wird. „Wir hoffen, dass viele Leute uns mit einer Spende auf unser Konto, mit dem Sammeln von Kronkorken oder dem Kauf von Marmelade unterstützen“, so die Schatzmeisterin Maria Hartmann aus Kaarst.

Alle arbeiten ehrenamtlich und somit kommt jede Spende in voller Höhe dem Projekt zu Gute. Auch fünf Euro sind in Madagaskar viel Geld!

Nähere Informationen findet man unter [www.santatra.de](http://www.santatra.de)

Dagmar Feldmann, erreichbar unter Tel. 05642 6617 oder [kontakt@santatra.de](mailto:kontakt@santatra.de), freut sich auch über eine direkte Kontaktaufnahme.

Wer dem gemeinnützigen Verein eine Spende zukommen lassen möchte, kann diese auf das Konto DE 68370205000001635201 bei der Bank für Sozialwirtschaft überweisen.

Diemelbote, 17.10.2020